

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Table with subscription rates: Jahresabonnement, Halbjährliches, Vierteljährliches, etc.

Table with advertising rates: Anzeigenpreis, etc.

Lotterie zu Gunsten des Kino-Theaters Stadt Freiburg. Erster Treffer 50,000. Fr. 75,000.

Wichtige Steigerung. Der Verwaltungsrat des Erwerbsamts...

Wichtige Steigerung. Der Verwaltungsrat des Erwerbsamts...

Lehrling. Der Lehrer...

Frische Eier. In bester Qualität...

Stoßfische. Ränderharinge in bester Qualität...

Veränderung. Die Verwaltung...

Schuh-Verkaufhaus Wilh. Gräß Zürich. Schuhe, Stiefel, etc.

Aschermittwoch. Seht ihr sie laufen, springen, hassen... Die Weltkinder nach dem Glück?...

Der Religionsunterricht und das italienische Parlament

Nom. den 20. Februar. Die interessantesten Debatten im italienischen Parlament über den Religionsunterricht... Die Sozialisten billigen...

Das Bild im roten Saal

Von Pierre d'Arlay. Die letzten aufmunternden Worte der Stiftdame hallten noch in Verandas Ohren wieder, als er nach einigen Stunden schlafloser Ruhe an seinem großen Schreibtisch saß...

zur ganz wenig ausgesprochen. Katholische Abgeordnete sind. Das Volk wurde aber bei dieser sein heiligstes anstehenden Frage nicht mütlos, sondern agitierte in zahllosen Versammlungen und Adressen an die Kammer...

In den folgenden Tagen wechselten noch viele Redner im Diskurs und Tagungen ab. Doch bald zeichnete sich eine immer schärfer zu Tage tretende Stimmung gegen den Sozialistenantrag ab. Bedeutende Liberale, wie Salandra, Sonnino, sprachen sich dagegen aus.

Von 508 Abgeordneten waren es 440, die an der Abstimmung teilnahmen. Mit 333 Stimmen gegen 106 Ja wurde der religionsfeindliche Antrag abgelehnt. Um es mit niemand zu verberben, verbrühten vorher einige Mitglieder aus dem Sitzungssaal.

mit klassischem Lehrzeugnis versehen Person den Religionsunterricht in den Primarschulen erteilen könne. Diese geistige Bestimmung ist ungerecht, denn wie viele katholische Geistes sind mit einem staatlichen Lehrpatent versehen?

Widerwärtige Liebe in der Gestirne Politik

Wenn wir und recht erkennen, war es am eibig. Sängersicht in Zürich, wo der offizielle Vertreter des Bundesrates die Sozialisten mit dem Titel „vaterlandlose Gesellen“ beehrte. In der 6. Jahrhundertfeier des Schwures im Rättli, im November letzten Jahres, hat Sr. Bundesrat Müller auf der patriotischen Festhalle die schönen Worte der religiösen Toleranz gesprochen, die allgemein erzeuht haben.

Sie haben Gott „abgeschafft“

Vor Jahren hat es die laudbare Regierung, deren sich Frankreich erhebt, durchgeführt, daß die tribunkonelle Umschrift „Gott schütze Frankreich!“ von den Münzen entfernt wurde. Es war dies das Zeichen, in welchem der ganze Kulturkampf sich abspielte.

über Moral, Philosophie und Literatur, welche wahrhaftig vom Laiengeist, d. h. vom Geist der Loge besetzt sind.

Das „neinigungsrecht“ im Sinne der Loge wurde, wie die vorliegenden Proben zeigen, mit Eifer befolgt. Wo in den Schulbüchern was von Gott, Seele und Religion stand, ist es wenigstens nach Möglichkeit ausgekratzt worden.

Um dem heiligen Punkte noch besser aus dem Wege zu gehen, hätten wir folgende Definition der Seele vorgebracht, welche ein Professor der Biologie an einer schweiz. Hochschule (nicht Freiburg, meine Herrn!) seinen Studenten vorgelesen hat: „Die Seele ist, wenn (!) man einem Frosch das Großhirn durchschneidet, dasselbe mit Salzsaure betupft und es dann mit der Pflote abwischt.“

Schreckliches Lawineneuunglück bei Goppenstein, im Wallis

Schrecken und Entsetzen verbreitet sich im stillen Bergestale, wenn von dem Felsensturz bei Goppenstein der Schnee sich löst und mit furchtbarer Gewalt als Lawine niederbegst. Ein schreckliches Lawineneuunglück hat die Bahnunternehmung der Berner Alpenbahnen betroffen. Es ist, als ob der alte Berggeist noch einmal aufgestanden, um mit dem Donnetzpoller der Lawinen und der entseesselten Winderbrant die Einbringer zu verreiben, die seine granitenen Klanten durchstoßen und die großartige Ruhe der Alpenwelt stören.

ziehung kräftig ausgereift, indes sein Äußeres sich zur vollendeten Mannigkeit entwickelt. Sein Vater, der Marquis Hervé, war in Indien geboren aus der Ehe des bretonischen Helden Henri mit Wilh. de Minion, Tochter eines englischen Majors. Derjenige, welchen man als Opfer der Katastrophe von Quebron betrachtete, hatte 1795 in London diese Dame kennen gelernt und bald darauf geheiratet. Er war ihr dann nach Calcutta gefolgt, von wo er, zwanzig Jahre später, als Frankreichs seine Werten den verbannten Söhnen auf neue offene, folgte in seine Heimat zurückzukehren gedachte. Allein das Schicksal wollte es anders. Ein Sturz vom Pferde machte seinem Leben ein Ende. Dieses Unglück war nicht das einzige, das die Witwe des „schönen Chouan“ traf. Ein Bankrott verdrängte bald darauf ihr ganzes Vermögen; kaum blieb ihr genug, daß sie mit ihrem Kinde die Überfahrt nach Irland zu einer alten Tante machen konnte, deren Ehemann sie dann später wurde. Sie lebte in der Nähe von Dublin und erzog dort ihren Sohn.

bleibel aus längst vergangenen Zeiten in Paris an. Er fand sich nicht zurück in der neuen Strömung und litt unagbar, denn die Stellung, die er seinem Sohne zugedacht, nachdem er ihn ohne alle Schwertigkeiten auf Grund seiner unanfechtbaren Dokumente hatte naturalisieren lassen, war nicht so leicht zu erringen. Wo ehemals eine lange Ahnenreihe Tür und Tore geöffnet, da fragte man jetzt nur noch nach Millionen, und eine gelungene Würfelspekulation machte heute mehr von sich reden als eine lächerliche Waffentat. Er gab seinen Platz an der Seite für den edlen, aber ebenso armen Marquis de Venhol. Eine Wohnung im finstern Stadtwerte außerhalb der vornehmen Viertel, dürftig ausgestattet, ohne Wagen und Pferde, ja selbst ohne Dienerschaft, war alles, was seine beschränkten Mittel gestatteten. Der Umgang mit einigen Ausländern, der sich in der ersten Zeit geboten, gefiel dem Marquis auf die Dauer nicht, und so zog er sich denn allmählig ganz in die Gesellschaft seiner Gattin und seiner Kinder zurück; während Verbrand seine Studien eifrig betrieb. Als einzige Erhaltung blieben ihm der öftere Besuch der Bibliotheken und Museen und in der schönen Jahreszeit einige Ausflüge nach dem reizenden Saint-Germain ober nach Montmorency, bis er im Februar 1870 farb, als Verbrand eben 18 Jahre zählte.



im Bundesrat in der...

one

in Graubünden. hatten die Bürger...

ardner

der fleißigen Stadt... in einem Buch ent...

and

aris ermordet.

beschäftigt sich aus... in Banilienhändlers...

in Italien.

zu zünftiger Stelle... in Italien...

Aus aller Welt

Wie unklar es ist, einen Kritiker, der die Wahr...

drei solcher Teilschulen besitzt, schätzt man die...

Ein Plakat der Antimilitaristen in Italien.

Man meldet aus Rom: Nach französischem...

Aleine Zeitung

Großfeuerhaden.

Marseille, 29. Febr. Am Samstag morgen...

Verurteilte Verbrecher.

Paris, 29. Febr. Nach vierstündiger Ver...

Geständnis eines Mörders.

Genf, 1. d. Wassiloff hat endlich gestanden...

In Sturm und Ungeklärter.

Le Pont, 29. Febr. Ein heftiger Schneesturm...

Feuerbrände.

St. Gallen, 29. Febr. In St. Gallen-Bezirk...

Das reiche Basel.

Basel, 29. Febr. Für den Bau eines Kunst...

„Es wird bekannt gemacht...“

Ein amerikanischer Rechtsanwalt sucht nach...

vorhanden, dem Vorzählen zählten und trotzdem...

Beim Trausitz angefahren.

Ein tödliches Geschick, das nicht alle Tage...

Beurlaubt, so Benantius! Noch klingt uns...

Milchwirtschaft. St. Gallen, 2. d. Die Ge...

Kanton Freiburg

Die Bedeutung der Rindviehzucht.

Der Rindviehbestand des Kantons Frei...

Das Mittel, dessen sich der Staat zur Förde...

Da die Aufstellung von solchen Bedingungen...

Wir begleiten unsere Darlegung mit dem...

Unverküht. Letzten Samstag hat Herr Hans...

Fasnachtsferien machen heute die kantonalen...

Das Wetter hat sich etwas gebessert, seitdem...

Alte Viehzucht. Das landwirtschaftliche De...

Stadt Freiburg

Beurlaubt, so Benantius! Noch klingt uns...

Die Spielenden haben ihre Sache auch am...

„Die lustige Witwe“ im Stadttheater hat am...

Fasnacht. Während die Landgemeinden...

Der Siebente für die Seelenruhe des...

Der Jahrestag des Gedenkens für...

Der Siebente für die Seelenruhe des...

Der Jahrestag des Gedenkens für...

Der Siebente für die Seelenruhe des...

Der Jahrestag des Gedenkens für...

Der Siebente für die Seelenruhe des...

und Feld; 1 Spengler; 1 Nagelner; 1 Schreiner;

l) Stellenangebote: Folgende Lehrlinge suchen...

Folgende Gesellen und Arbeiter suchen Stellen:

Chicagos, 2. d. Heute bringt ein Anarchist...

Der Difiziermord in Alfenheim. Selbstmord...

Allenstein, 2. d. Die „Allensteiner Zeltung“...

Zu Lady's Jubiläum. Paris, 2. d. Anlässlich des Jubiläums...

Rathausbrand in Heidelberg. Heidelberg, 2. d.

Das neue Zivilgesetz in der Waadt. Lausanne,

St. Gallen, 2. d. Der Schreinermeister...

Verantwortliche Redaktion: Josef Bauhars.

Der Siebente für die Seelenruhe des...

Der Jahrestag des Gedenkens für...

Der Siebente für die Seelenruhe des...

Der Jahrestag des Gedenkens für...

Der Siebente für die Seelenruhe des...

Landwirte, Handwerker, Private

